



42 Gross Fiescherhorn, 4048 m – Hinter Fiescherhorn, 4025 m



1111 Hm
5.00 Std.

Im Reich der (Ski-)Viertausender

Neun Viertausender erheben sich in den Berner Alpen: Sechs sind den guten Ski Alpinisten zugänglich, wobei die Ski mehr oder weniger hoch mitgenommen werden können. Extremskifahrer fahren auch vom Mönch (Südflanke und Nordostwand) und fast vom Lauteraarhorn (Südwandcouloir) ab; nur das Schreckhorn erhielt bisher noch keinen Skibesuch. Die Fiescherhörner gehören mit dem Finsteraarhorn und der Jungfrau zu den am häufigsten besuchten Ski-Viertausendern, während das Aletschhorn und das Gross Grünhorn eine Spur schwieriger sind. Die Traversierung des Fieschersattels von West nach Ost mit der Besteigung von Hinter und/oder Gross Fiescherhorn ist der wohl eleganteste, aber auch anforderungsreichste Zugang zur weit abgelegenen Finsteraarhornhütte. Aber auf solcher Höhe gerät man ja ohnehin recht schnell außer Atem.

Den Sonnenaufgang erfahren: Abfahrt vom Oberen Mönchsjoch aufs Ewigschneefäld.



Gipfelsturm aufs Gross Fiescherhorn; der Mönch nimmt's gelassen.

Talorte: Grindelwald (1034 m) und Lauterbrunnen (795 m), vgl. Tour 37.

Ausgangspunkt: Jungfraujoch (3454 m), vgl. Tour 37.

Endpunkt: Finsteraarhornhütte (3048 m), vgl. Tour 43.

Aufstiegszeiten: Jungfraujoch – Oberes Mönchsjoch 1 Std., Ewigschneefäld – Gross Fiescherhorn 3 Std., Traversierung zum Hinter Fiescherhorn 1 Std.

Höhenunterschied: Insgesamt 1111 m Aufstieg, 1290 m Abfahrt, 230 m Abstieg.

Anforderungen: WS+. Der Schlusshang zum Fieschersattel ist auf 100 m 50°. Gut griffige, aber exponierte Kletterei (II) am Südostgrat des Gross Fiescherhorns. Die Abfahrt vom Gipfel des Hinter Fiescherhorns ist nur bei besten Verhältnissen möglich (kurz über 40° steil). Achtung auf Eisschlag von links oben in der Seraczone bei der Abfahrt über den ziemlich verschundeten Gletscherarm auf den Walliser Fiescherfirn. Gletscherausrüstung.

Orientierung: Oft gemacht. Bei Nebel auf den weiten Gletscherflächen allerdings

sehr schwierige Orientierung.

Hangrichtung: Aufstieg SW; Abfahrt O und S.

Lawinengefährdung: Der Hang zum Fieschersattel kann gefährlich sein.

Günstige Zeit: April, Mai.

Einkehr: Jungfraujoch, vgl. Tour 37.

Unterkunft: Mönchsjochhütte (3657 m), 120 Plätze, Winterraum 20 Plätze, immer offen, bewirtschaftet von Ende März bis Anfang Oktober, ☎ 033 971 34 72, www.moenchsjoch.ch; Finsteraarhornhütte (3048 m), vgl. Tour 43.

Variante: Vom Jungfraujoch über den Jungfrau firn auf den Konkordiaplatz (ca. 2720 m), Wiederaufstieg über den Grüeggfirn in die Grünhornlücke (3280 m) und Abfahrt in nordöstlicher Richtung zur Finsteraarhornhütte; 4 Std. vom Joch; L+.

Tipp: Am Vorabend anreisen und so viel früher von der Mönchsjochhütte starten.

Kombinationsmöglichkeit mit Tour 37, 38, 40, 43, 44.

Karten: 264 Jungfrau; 1249 Finsteraarhorn.



Vom **Jungfrauojch/Sphinxstollen** (3464 m) in nordöstlicher Richtung in meist breiter Spur flach zum **Obers Mönchsjoch** (3627 m), wo sich die Mönchsjochhütte befindet. Abfahrt über das **Ewigschneefäld** und linkshaltend an den Fuß (ca. 3280 m) der Südwestflanke, die zwischen zwei je vom Gross und Hinter Fiescherhorn herabziehenden Graten liegt. Durch diese Flanke im Zickzack um die großen Spalten herum bis unterhalb des sehr steilen, felsdurchsetzten Hanges, der zum Fieschersattel hinaufleitet. Über den manchmal großen Bergschrund und je nach Verhältnissen mehr oder weniger direkt in den **Fieschersattel** (3923 m) hinauf. Über den ausgesetzten, aber gut gestuften Südostgrat (einzelne Stellen II) auf das Gross Fiescher-



Die Ski-Viertausender von der Hollandiahütte: Gross und Hinter Fiescherhorn ganz links, dann Gross Grünhorn und Finsteraarhorn. In der Bildmitte der Konkordiaplatz.



horn (4048 m). Zurück in den Fieschersattel. Östlich einige Felstürme umgehen und zuletzt über den Nordgrat auf das **Hinter Fiescherhorn** (4025 m); die Ski werden normalerweise am Fuß des Steilhangs zum Nordgrat deponiert.

Vom **Hinter Fiescherhorn** oder vom Sattel nord-, dann südostwärts über den flachen Gletscher, um auf etwa 3600 m zur großen Seraczone zu gelangen. Normalerweise ist es am einfachsten, sie ganz am linken (Ost-) Ufer, entlang von Felsen, gegen P. 3433 m zu passieren (Achtung auf Eisschlag). Von diesem Punkt ziemlich steil auf den **Walliser Fiescherfirn** hinab und auf seinem linken Ufer flach zur **Finsteraarhornhütte** (3048 m), die von ca. 2980 m mit einer kurzen Gegensteigung erreicht wird.

Ende der Tour und der Skisaison: in Gletscherstafel hinten im Lötschental.

